

Liebe Patientinnen und Patienten,

momentan werden wir durch massenhafte Mail- und Telefonanfragen in der sowieso schon schwierigen Pandemie-Situation gelähmt. Auch unser Praxisempfang ist überlastet, da wir zudem die normale Patientenversorgung und Sprechstunden aufrechterhalten wollen. Daher antworten wir Ihnen mit diesem Flyer bzw. dieser Standardmail.

Entgegen aller politischen Verlautbarungen stehen den Hausarztpraxen nicht genügend Impfstoffe zur Verfügung und die Fürther Nachrichten hatten bereits getitelt „Wo kein Impfstoff, da keine Impfung“. Da hilft es auch nicht weiter die Impfpriorisierung in Hausarztpraxen aufzuheben. Denn das löst nur nicht-erfüllbare Erwartungen sowie Frustrationen bei Ihnen als Patienten und uns als sehr motivierte Hausarztpraxis aus. Wenn Sie bedenken, dass unsere Impfwarteliste bereits >1.000 Patienten beinhaltet und wir wöchentlich oft nur 20-40 Impfdosen wechselnder Hersteller geliefert bekommen, ist leicht zu ersehen, dass es viele Wochen bis Monate dauern wird, diese abzuarbeiten.

Aber gerne werden wir Sie natürlich in unsere Impfwarteliste aufnehmen. Welcher Impfstoff geliefert wird, erfahren wir meist erst wenige Tage vorher. Ihren Impfstoffwunsch werden wir aber vermerken. Damit ist auch nicht vorhersagbar, mit welchem Impfstoff „es am schnellsten geht“. Leider müssen Sie sich gedulden. Wir möchten Sie bitten uns die momentan schwierige Versorgung der Patienten einfacher zu machen, indem Sie von zwischenzeitlichen Mail- und Telefonabfragen absehen. Wir werden uns zu gegebener Zeit bei Ihnen melden und dann einen konkreten Impftermin anbieten.

Bitte melden Sie sich auch parallel im Impfzentrum unter www.impfzentren.bayern an und informieren Sie uns umgehend, sobald Sie dort einen Impftermin bekommen sollten am besten per E-Mail. Weitere 'taktische' Anmeldungen empfehlen wir nicht, da hinter jeder Listung ein erheblicher Arbeitsaufwand von 20-30 Minuten steckt und damit andere Arztpraxen zusätzlich belastet werden. Wo eine Erstimpfung eingeleitet wurde, muss aufgrund der komplexen Impfstoff-Logistik diese auch dort mit der zweiten Impfung komplettiert werden.

Zu den verfügbaren Impfstoffen gibt es zu sagen, dass wir grundsätzlich alle Impfstoffe für hervorragend und gut verträglich halten. Nur in Einzelfällen kann es aufgrund von Vorerkrankungen oder Unverträglichkeiten zu einer konkreten Empfehlung unsererseits kommen. Auch sollten die Impfabstände nicht verkürzt werden, da dies den Impferfolg erheblich schmälern und Impfschutz nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann. Bei dem AstraZeneca-Impfstoff ist bei einem Impfabstand von 12 Wochen eine Wirksamkeit von fast 90% zu erwarten, bei einer Verkürzung auf 4 Wochen nur etwa 50%! Kreuzimpfungen – also zwei unterschiedliche Impfstoffe – scheinen hingegen die Wirksamkeit möglicherweise auch gegen Mutationen zu erhöhen.

Wir verstehen, dass Sie nach mehr als einem Jahr mit der Coronavirus-Pandemie zu einem normalen Alltagsleben zurückkehren und daher rasch eine schützende Impfung



bekommen wollen. Sehr kritisch sehen wir, dass mit erfolgter Impfung politisch versprochene Grundrechte zurückgegeben werden sollen, obwohl wie erwähnt für eine rasche Impfung größerer Bevölkerungsteile nicht genügend Impfstoffe zur Verfügung stehen. Eine 4. Erkrankungswelle mit erneuten Einschränkungen bis hin zu einem Lockdown sind damit nicht ausgeschlossen.

Etwa 25% der Bevölkerung beabsichtigen keine Impfung machen lassen zu wollen. Hier sollte man bedenken, dass das Coronavirus nicht mehr verschwinden und uns wohl weiter begleiten wird. In den nächsten 1½ Jahren wird praktisch jeder Ungeimpfte die Infektion durchmachen. Damit sind auch viele weitere Todesfälle zu erwarten.

Sofern Sie in Ihrer Mail ein Attest zur Impfpriorisierung für ein Impfzentrum gemäß §3 und §4 der Impfverordnung angefordert haben, können Sie dieses ohne erneute Nachfrage nach drei Tagen abholen. Bei einer Höhergruppierung müssen sie uns ggf. entsprechende Nachweise wie z.B. Pflegegradnachweis/Vorsorgevollmacht des Betreuten oder Arbeitgeberbestätigung vorlegen. Eine Attestgebühr fällt hier ausnahmsweise nicht an, da dies zu Lasten der Krankenkassen geht. Wie bereits erwähnt, ist hingegen die Impfpriorisierung in Hausarztpraxen aufgehoben worden.

Impfverordnung: Das sind die Vorerkrankungen	
Gruppe 2 (§ 3 Absatz 1 Ziffer 2 Buchstabe a bis j)	Gruppe 3 (§ 4 Absatz 1 Ziffer 2 Buchstabe a bis h)
<ul style="list-style-type: none">> Trisomie 21 oder Congenitale Schilddrüsenunterfunktion> Demenz oder geistige Behinderung> schwere psychiatrische Erkrankungen, insbesondere bipolare Störung, Schizophrenie oder schwere Depression> behandlungsbedürftige Krebserkrankungen> interstitielle Lungenerkrankung, COPD, Mukoviszidose oder andere schwere chronische Lungenerkrankung> Muskeldystrophie und vergleichbare neuromuskuläre Erkrankungen> Diabetes mellitus mit Komplikationen> Leberzirrhose oder andere chronische Lebererkrankung> chronische Nierenerkrankung> Personen nach Organtransplantation> Adipositas (BMI über 40)	<ul style="list-style-type: none">> behandlungsfreie in Remission befindliche Krebserkrankungen> Immundefizienz oder HIV-Infektion> Autoimmunerkrankungen oder Rheuma> Herzerkrankungen (Herzinsuffizienz, Arrhythmie, Vorhofflimmern, koronare Herzkrankheit oder arterielle Hypertension)> zerebrovaskuläre Erkrankungen, Schlaganfall oder andere chronische neurologische Erkrankung> Asthma bronchiale> chronisch entzündliche Darmerkrankung> Diabetes mellitus ohne Komplikationen> Adipositas (BMI über 30)

Sicherlich sind Sie durch widersprüchliche Medienberichte irritiert sind und haben viele Fragen. Leider können wir diese nicht alle individuell beantworten. Jedoch empfehlen wir Ihnen die zuverlässigen FAQ-Seiten des 'Robert Koch Institutes':

- Zu Themen Impfen, Impfpriorisierung, Impfdurchführung, Impfstofftypen, Wirksamkeit und Sicherheit
<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html>
- Fragen zum Coronavirus SARS-CoV-2, Fallzahlen, Infektionsschutzmaßnahmen und der Erkrankung COVID-19
<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>

Auch wenn die optimale Versorgung unserer Patienten an erster Stelle steht, geben wir zu Bedenken, dass auch wir nach über einem Pandemiejahr erschöpft sind und bei 20-30% Mehrarbeit ohne personellen Ausgleich am Limit unserer Belastbarkeit arbeiten. **Aggressive verbale Übergriffe auf unser Personal können wir nicht verstehen und bitten daher um Geduld und gegenseitigen Respekt.** Ein paar nette Worte machen es für alle einfacher ...

Vielen herzlichen Dank!

Ihr Praxisteam